

Die Stunde steht

Geschrieben von: enter-tener

Sonntag, den 13. Juli 2014 um 11:06 Uhr - Aktualisiert Dienstag, den 24. Juli 2018 um 13:44 Uhr

"Meine Fragen zur ultimativen Natur der Realität" nennt ein maßgeblicher Wissenschaftler ([Max Tegmark](#)

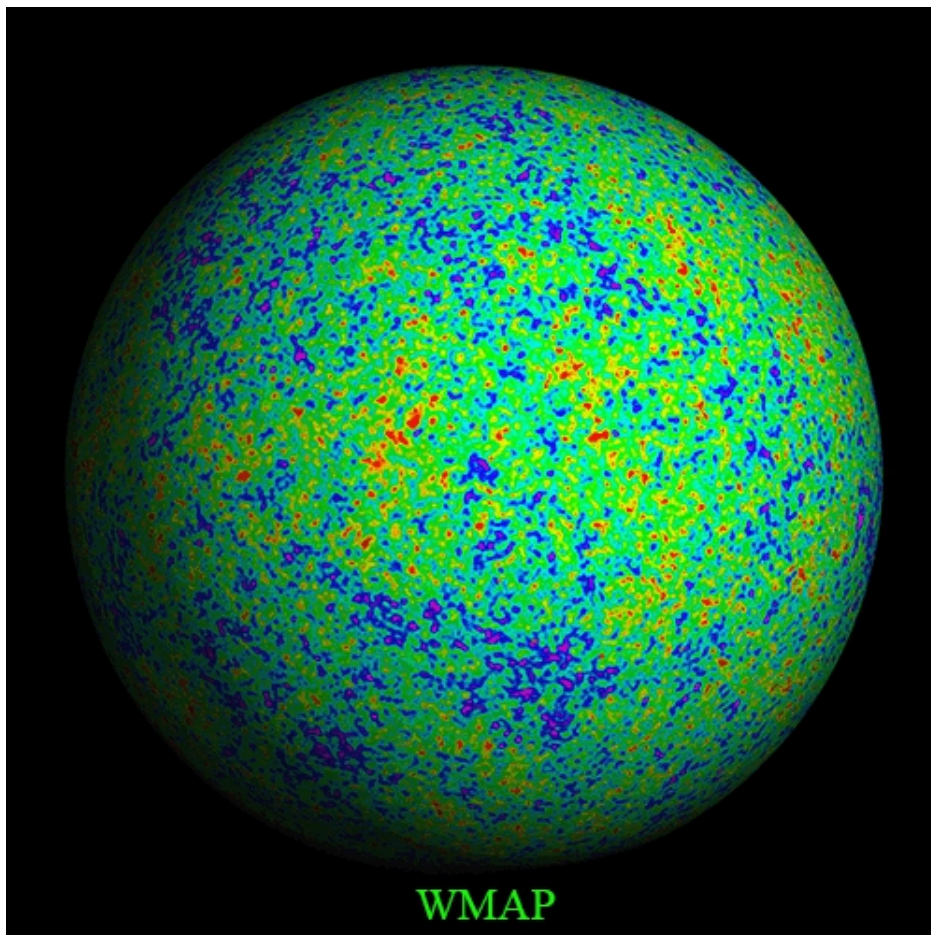
) sein Werk basierend auf den Ergebnissen neuester kosmologischen Forschungen. Der Urknall und das expandierende Universum gilt auch ihm unwiderlegbar abgeleitet aus den beiden Phänomenen der "

[Rotverschiebung](#)

" aller Galaxien und der Existenz des nahezu gleichverteilten

[Hintergrundrauschens](#)

aus allen Richtungen des Universums. Über "ultimativ" geht keine Steigerung hinaus und das musste wirklich einmal von einem der Apologeten gesagt werden. Der Spaß wird einst großartig sein, wenn sich eines Tages ergibt, daß zwar die Fakten stimmen, aber die Schlussfolgerungen sind ultimativer Irrwitz.



Des menschlichen Verstandes **Grenzen** sind die Vorstellung von **Unendlichkeit** und **Ewigkeit!** Diesem Erkenntniskäfig ist entsprossen all sein scheinbares Wissen von den Rändern des Raumes und den Enden der Zeit. Im Knast des Verstandes gilt ein ehernes Gesetz: schaffe dir Theorien, die Phänomene generieren, deren Ursprung von niemandem nachvollziehbar sind als von dem Erfinder. Die Phantasieprodukte verdanken ihre Existenz nicht der ultima ratio sondern

Die Stunde steht

Geschrieben von: enter-tener

Sonntag, den 13. Juli 2014 um 11:06 Uhr - Aktualisiert Dienstag, den 24. Juli 2018 um 13:44 Uhr

der Lust auf Spekulation im unzugänglichen Reich einer hypothetischen Welt.

Das grundsätzliche Erkenntnisproblem bleibt aber, solange der Forscher glaubt, daß seine raffinierten Kreaturen Mathematik, astronomische Technik und Computer die Ergebnisse liefern, die zwar jede Vorstellungskraft übersteigen, deren Wahrheitsgehalt dem normalen Sterblichen nicht nachprüfbar ist aber woran ein jeder inkl. die Wissenschaftler unbedingt zu glauben hat. Die Glaubenskräfte der Kosmologen für die Beweisfähigkeit der bei ihrer Grenzüberschreitung des Verstandes behilflichen Knechte übersteigt die Aufnahmefähigkeit dieses unseres Sonnensystems. Doch solange der menschliche Geist sein Kerkerproblem nicht anerkennt, bleibt er hinter diesem Schloß und Riegel vorstellungsmäßig weiter weggeschlossen und kann sich unter Aufsicht seines Verstandes seinen Phantastereien hingeben.

In dem Moment aber, wo menschlicher Verstand seine Begrenzung akzeptiert, steigt das Licht und damit die Gewissheit in ihm auf, daß der Schlüssel immer da gewesen und in Griffweite nah in seiner Zelle war...

Der Gegenpol des unendlichen Raumes mit allen Planeten, Monden, Sonnen, Sternhaufen und Galaxien ist das **Menschenlch**, der andere Pol, der zur Ewigkeit ist der Zustand der absoluten Ruhe, die meditativ gefunden werden kann ohne Verlust des Bewusstseins über die Gedankenform der zu Ende gekommenen Bewegung. In der regulären Wahrnehmung der "Geschehnisse" im Reich der Ewigkeit ist keine Zeit. Die Stunden bleiben stehen. Die Geistessonne und ihre Planeten kreisen nicht am Himmel sondern befinden sich stets egal wo im Raum man sich befindet am gleichen Fleck. Die Zeit ist fixiert beim Erleben der Ewigkeit wie die Gegenwart in diesem All eingesperrt ist zwischen Zukunft und Vergangenheit. Alle "Ereignisse" des gesamten "unendlichen" Raums dieses einen Zeitpunktes kann dem geöffneten Erkenntnisauge vom Willen gelenkt zur Wahrnehmung kommen und erlebt werden. Wahrhaftig, es wird die Zeit zum Raum und die beiden strengen Kerker des menschlichen Geistes fallen ins bodenlose Nichts....

Das Denken der Kosmologen verfängt sich Zug um Zug in selbst gemachten Fallen. Die den kosmischen Phänomenen unterlegten mathematischen Konstrukte schaffen Schimären von einem den Geist ihrer Erzeuger überwältigender Konkretheit, zu groß die Glückseligkeit, wenn die nach langem mühsamen Forschen gefundenen Kinder mit den von den Vätern gemachten Gesetzen übereinstimmen.

Für die Phänomene der Hintergrundstrahlung und die Rotlichtverschiebung hat ein schlichtes

Die Stunde steht

Geschrieben von: enter-tener

Sonntag, den 13. Juli 2014 um 11:06 Uhr - Aktualisiert Dienstag, den 24. Juli 2018 um 13:44 Uhr

Denken im Tageslicht nachvollziehbare Ursachen. Je weiter Galaxien von uns entfernt, eine umso größere Distanz muss das Licht den dunklen Raum durchmessen. Der Blick in den Morgen- bzw. Abendhimmel lehrt ohne Technik, das Licht der Sonne geht ins Rot. Trübe zwischen Lichtquelle und Betrachter, das gab uns Goethes Weisheit, ermüdet das Licht und lässt es erröten. Je weiter nun der Weg des Lichts von den entfernten Galaxien, um so mehr Trübe ist dazwischen, denn der dunkle Raum ist nicht leer. Die Verquickung der Rotverschiebung mit dem Dopplereffekt verdanken wir nicht einer fröhlichen sondern einer exaltierten Wissenschaft. In ihrem hermetischen Irrenhaus erfand sie die Expansionsbewegung des Alls verursacht durch einen Knall im Nichts.

Auch die Hintergrundstrahlung findet eine den Verstand befriedigende Lösung als Reflex auf die physikalischen Bedingungen vom Rande des Raums. Unser Kosmos ist als lebendiges Wesen notwendiger Weise ein geschlossenes System. Das dem Werk Tegmarks entnommene Bild der Gestalt der Energiefluktuation ist mit Sicherheit korrekt. Die Haut, die unser Universum umschließt ist von unvorstellbarer Härte und zugleich extremster Elastizität. Die Hülle, gewiß von der Form des Ei, reflektiert alles. Jede Masse oder Energie wird ins Innere zurückgeschleudert. Das auf dem Planeten Erde homogen eintreffende Hintergrundrauschen ist ein Echo des Geschehens an der Hülle des Universums. Nach einem Weg von Milliarden Lichtjahren bezeugt dies die Existenz eines alles umhüllenden Randes des Raums.

*Geheimnisvoll am lichten Tag
lässt sich Natur des Schleiers nicht berauben.*

*Und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag
zwingst du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben.*

Goethe, Faust I